

ORTSGEMEINDE Wawern/Eifel



Initiative
Zukunfts-Check Dorf

Abschlussbericht Dorfentwicklungskonzept 2019

Potenzialanalyse zur demografischen Entwicklung



VERBANDSGEMEINDE
PRÜM

EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM



Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Wawern

- Anton Alken [Ortsbürgermeister]
- Axel Goldmann [Kümmerer]
- AG VöT
(Leiter: Michael Mummert)
- AG Infrastruktur
(Leiter: Anton Alken)
- AG Soziales
(Leiter: Sascha Meyers)

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Prüm**
VG Prüm: Hans-Günter Wilwers (Fb 2 Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen)
Annette Henkel und Michaela Sohns (Fachbereich 2 Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen)
- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**
Dipl.-Ing. (FH) Edgar Kiewel [Dorferneuerungsbeauftragter]
Katharina Scheer, M.A. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]
Hanna Weires, B.A. [Projektbearbeitung Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: 04.10.2019

HINWEIS

Die Angaben in eckigen Klammern im Text bilden einen Verweis auf die erfassten Punkte in der Gemarkung Wawern, die in den als Anlage beigefügten Erfassungskarten eingetragen sind.

Der Anfangsbuchstabe weist auf die Kategorie hin, danach kommt die laufende Nummer gemäß dem Format: [aXX], [kXX] usw.

Es bedeuten: a = Allgemein; k = Kulturelemente; n = Naturelemente; t = Touristik

Daneben sind in den Erfassungskarten die Wanderwege sowie Hecken, Baumreihen und Gewässer eingetragen.



GLIEDERUNG

1. Ausgangssituation	4
1.1 Auslöser	5
1.2 Ziele	5
1.3 Vorgehensweise.....	6
2. Bestandsanalyse und Handlungserfordernisse	7
2.1 Strukturdaten.....	7
2.2 Grundversorgung/Gewerbe.....	11
2.3 Gastronomie/Tourismus/Kultur.....	12
2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit.....	14
2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien.....	17
2.6 Gebäude	20
2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen.....	21
2.8 Kulturlandschaftselemente	26
2.9 Beeinträchtigungen	27
2.10 Flächenmanagement	28
3. Stärken und Schwächen	30
3.1 Stärken/Chancen	30
3.2 Schwächen/Risiken	30
4. Prioritäten der Handlungserfordernisse	31
5. Bildnachweis	37
6. Anhang	39



1. AUSGANGSSITUATION

Die Ortsgemeinde Wawern gehört zur Verwaltungseinheit der Verbandsgemeinde Prüm und verfügt über ein Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 1989. Daher hat sich der Gemeinderat per Beschluss am 17.12.2015 dazu entschieden, dass die Ortsgemeinde an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ des Eifelkreis Bitburg-Prüm teilnimmt (siehe Anhang). Durch die Teilnahme am bzw. Durchführung des „Zukunfts-Check Dorf“ wird die Gemeinde ihr Dorferneuerungskonzept aktualisieren.

Das vorliegende Konzept wurde mit großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger und Arbeitskreismitglieder erstellt.



Luftaufnahme

Quelle: LVerGeo RLP



1.1 Auslöser

Der Auslöser für die Erneuerung des Dorfkonzeptes waren die Aktivitäten des Eifelkreises Bitburg-Prüm im Rahmen des „Zukunfts-Check Dorf“ und das Interesse der BürgerInnen von Wawern an ihrem zukünftigen Dorfleben. Besonders drängende Fragestellungen sind:

- Strukturwandel in der Landwirtschaft und daraus resultierende Funktionsverluste von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden
- Anpassung des bestehenden, veralteten Dorferneuerungskonzeptes an sich geänderte Herausforderungen
- Demografische Entwicklung mit zunehmender Überalterung der Bevölkerung (ein Drittel der Bevölkerung in Wawern ist über 60 Jahre alt)
- Abwanderung junger Dorfbewohner zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- Verlust von Nahversorgungs- und Infrastruktureinrichtungen
- Der Beeinträchtigung der natürlichen Umgebung (z.B. Wald- und Insektensterben) entgegenwirken

1.2 Ziele

- **Daseins-Vorsorge**
 - Sicherung der Lebensqualität im Dorf für alle Generationen
- **Auseinandersetzung mit der zukünftigen Eigenentwicklung**
 - Bewusstseins-Schaffung für den Handlungsbedarf zur Zukunftssicherung
 - Unterstützung von Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Bausubstanz
 - Identifizierung von Maßnahmen zur Verhinderung von Abwanderung und Überalterung
 - Bessere Möglichkeiten für eine breite Darstellung der Gemeindeaktivitäten
 - Dauerhafte Einbeziehung möglichst vieler Dorfbewohner in die Zukunftsgestaltung der Gemeinde
 - Erhalt der Lebens- und Lebenswürdigkeit der Ortsgemeinde für die Einwohner, bei gleichzeitiger Steigerung der Attraktivität des Dorfes für Alt und Jung
- **Erkennen der eigenen örtlichen Potenziale**
 - Erhalt und Ausbau von Dorftraditionen



- Verbesserung von Touristikstrukturen, auch für die eigene Nutzung
- Erhalt des Dorfes und der Dorfgemeinschaft durch Schaffung von Orten, die der Geselligkeit und Kommunikation dienen.
- Erhalt der vorhandenen Kulturgüter und Förderung ihrer Wertschätzung
- Erhalt der klassischen Kulturlandschaft und einer vitalen und artenreichen Natur
- **Konzeption individueller, bedarfsorientierter und nachhaltiger Entwicklungsstrategien mit Blick auf interkommunale Kooperation**
 - Dialog mit benachbarten Ortsgemeinden zur Koordination gemeinsamer Maßnahmen
 - Erhalt bzw. Verbesserung der Mobilität insbesondere älterer Dorfbewohner

1.3 Vorgehensweise

- Arbeitsgruppen von Fachkräften haben in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm den „Zukunfts-Check Dorf“ entwickelt.
- In acht Modellgemeinden, jeweils eine aus jeder Verbandsgemeinde sowie der Stadt Bitburg, wurde der „Zukunfts-Check Dorf“ getestet
- Durch Förderung des Landes Rheinland-Pfalz konnte der "Zukunfts-Check Dorf" mit 170 Ortsgemeinden durchgeführt werden.
- Start vor Ort mit Workshop-Veranstaltung: Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde Wawern haben in einer Auftaktveranstaltung am 26.04.2018 die Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken für die Ortsgemeinde festgehalten, auf deren Basis die jeweiligen Arbeitskreise benannt wurden.
- Erhebung von Daten und Ermittlung des IST-Zustandes durch Mitglieder der Arbeitsgruppen, Auswertung der erhobenen Daten, Feststellung von Chancen und Defiziten
- Durch Arbeitsgruppen wurden zwei Einwohnerbefragungen durchgeführt.
- Um die Einbindung der Öffentlichkeit zu gewährleisten, wurden Treffen mit Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Arbeitsgruppen durchgeführt.
- Dokumentation der Ergebnisse im Rahmen einer von Ortsgemeinde, Verbandsgemeinden und Kreisverwaltung gemeinsam erarbeiteten Handlungsempfehlung
- Erstellung und Veröffentlichung des vorliegenden Abschlussberichtes
- Zukünftig soll eine regelmäßige Kontrolle der Umsetzungsaktivitäten sowie eine Überprüfung und Aktualisierung des erarbeiteten „Zukunfts-Checks Dorf“ stattfinden.



2. BESTANDSANALYSE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

Anlass und Ziel

Das Ziel des Zukunfts-Checks Dorf in der Gemeinde Wawern besteht darin, zu ermitteln, welche Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen zukünftig in der Gemeinde angegangen werden müssen, um Wawern zukunftsfähig aufzustellen und weiterhin lebens- und lebenswert zu halten. Im Rahmen des Projektes wird ein ganzheitlicher Ansatz im Zuge eines integrierten Entwicklungskonzeptes verfolgt, denn die Handlungsempfehlungen sollen auch den örtlichen bzw. überörtlichen Regelungsansatz in Bereichen, wie z.B. Soziales oder Gesundheitswesen berücksichtigen. Der "Zukunfts-Check Dorf" soll die Gemeinde und ihre Bürger/innen in die Lage versetzen, eigenständig die örtlichen Potenziale zu ermitteln und zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Der ganzheitliche und lokale Ansatz soll die Akteure vor Ort einbinden, da diese die örtlichen Gegebenheiten genau kennen und daher entsprechende Kompetenzen besitzen, um die notwendigen Handlungsfelder und konkret notwendige Maßnahmen im Rahmen des Dorfchecks benennen zu können.

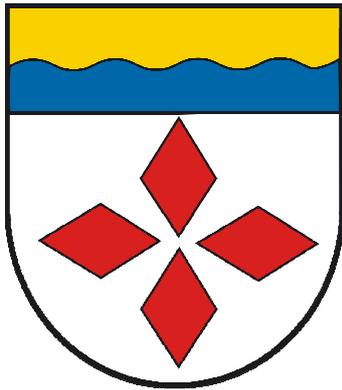
2.1 Strukturdaten

Lage und Gemeindecharakter

Die Ortsgemeinde Wawern ist Bestandteil der Verbandsgemeinde Prüm, wobei sie sich mit einem eigenen Gemeinderat selbst verwaltet. Sie liegt direkt am Rande zum Bitburger Land im Eifelkreis Bitburg-Prüm und etwa 3 km östlich der A60. Die Gemarkung umfasst eine Fläche von etwa 800 ha, mit etwa 400 ha Landwirtschaftsfläche und etwa 300 ha Wald. Die Gemeinde verteilt sich in einem Höhenbereich von etwa 420-500m über NN, der höchste Punkt befindet sich bei 510m. Die Ortsgemeinde ist landwirtschaftlich geprägt und hat laut aktuellem Raumordnungsplan die besondere Funktion „Landwirtschaft“.

Wawern ist zurzeit kein Mitglied eines Naturparks. In Wawern wurde in der Zeit von 1960 bis 64 in Teilbereichen ein Flurbereinigungsverfahren durchgeführt, das Dorferneuerungskonzept stammt aus dem Jahre 1989.

Arbeitsplätze finden sich vor allem in umliegenden Gewerbegebieten (Eifelkreis Bitburg-Prüm, Vulkaneifelkreis) oder auch in Luxemburg.



Wawern verfügt über ein eigenes Gemeindewappen. Dabei stellen die 4 roten Rauten die vier Ortsteile dar, aus denen Wawern besteht: *Vorderes Dorf*, *Hinteres Dorf*, *Hahn* und *Hof*. Die gelbe Fläche soll Getreide symbolisieren und die blaue Fläche "viel Wasser". Wawern liegt in einer ursprünglich feuchten Gegend, die in vielen Bereichen drainiert wurde. Daraus soll sich auch der Ortsname entwickelt haben: nass - wabbel (althochdeutsch) - wabern - Wawern

Verkehrsanbindung und Telekommunikationsinfrastrukturen

Wawern liegt an einer Kreisstraße, die L5 und die L33 sind aber sehr schnell erreichbar und damit auch weitere Verkehrsanbindungen an die B51/B410 oder die weniger als 5 km entfernte Autobahnanschlussstelle Waxweiler. Mit dem PKW sind die Orte Schönecken (7 km), Prüm (15 km), Bitburg (20 km) und Gerolstein (25 km) gut erreichbar. Bis Trier sind es etwa 50 km.

Die Anbindung an den ÖPNV ist schlecht, wie folgende Daten zeigen:

Aktuelle Busverbindung: Wawern-Prüm-Wawern

Wawern-Prüm	404	06:57 Uhr -> Ankunft Prüm: 07:35 Uhr
Wawern-Prüm	404	08:00 Uhr -> 201 Umsteigen N-Mühle -> 08:55 Uhr
Wawern-Prüm	404	12:27 Uhr -> 201 Umsteigen N-Mühle -> 13:06 Uhr
Wawern-Prüm	404	13:25 Uhr -> 201 Umsteigen N-Mühle -> 14:04 Uhr
Prüm-Wawern	201	09:15 Uhr -> 09:35 Uhr N-Mühle -> 404 12:03 Uhr -> 12:11 Uhr
Prüm-Wawern	404	13:05 Uhr -> Ankunft Wawern 13:48 Uhr
Prüm-Wawern	201	16:10 Uhr -> 16:27 Uhr Lasel -> 404 16:42 Uhr -> 16:46 Uhr

Die Busverbindungen sind nicht besonders praktikabel. Besonders der Rückweg von Prüm/Schönecken ist sehr schwierig. Eine weitere Einschränkung besteht in der teilweisen Begrenzung auf die Schul- bzw. Kindertage.

Die Bahnlinie Köln - Gerolstein - Bitburg - Trier ist aus Wawern am nächsten in Mürtenbach oder Densborn erreichbar. Dies erfordert allerdings auch wieder ein Fahrzeug oder einen gut zweistündigen Fußmarsch. Die Bahnverbindung selbst ist stündlich/regelmäßig, man kann sogar innerhalb von 2 h bis nach Köln fahren.

Eine Verbesserung des ÖPNV ist wünschenswert, da ohne eigenes Kraftfahrzeug die Mobilität massiv eingeschränkt ist.



Die kabelgebundene Breitbandversorgung ist vor einigen Jahren etabliert worden und bietet mit bis zu 50 Mbit/s grundsätzlich eine gute Versorgung. Die flächige Ausdehnung von Wawern ergibt aber teilweise recht lange Leitungslängen zu den Haushalten, die dann zu einer Reduzierung der Bandbreite führen (bis hinunter zu 10 Mbit/s). Die Mobilfunkversorgung mit LTE ist fast flächendeckend vorhanden, ein weiterer Ausbau, der die Lücken füllt, wäre erfreulich.

Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

Die Bevölkerungsentwicklung stellt sich wie folgt dar:

Bevölkerungsentwicklung	
Jahr	Bevölkerungszahl
1980	318
1990	303
2000	312
2016	283
2018	273

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Daraus ergibt sich ein Bevölkerungsrückgang, der in ländlichen Gegenden nicht untypisch ist. In Wawern ist die Bevölkerung um ca. 15% seit 1980 geschrumpft, wobei man sagen kann, dass dies hauptsächlich in den letzten 20 Jahren erfolgte.

Altersstruktur - Wawern		
Wawern im Vergleich mit Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (unter 500 EW) (Stand 31.12.2018)		
Altersklasse	Wawern	Vergleich
0 - 19 Jahre	15 %	18 % (0-20)
20 - 69 Jahre	65 %	61 % (20-65)
über 69 Jahre	20 %	21 % (>65)

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Die Altersstruktur weist einen hohen Teil an älteren Leuten aus, der nicht durch den Zuzug junger Menschen kompensiert wird. In Wawern gibt es kein Neubaugebiet oder ähnlich attraktive Möglichkeiten, das Interesse an Altbauten ist eher gering. Insgesamt ist etwa ein Drittel der Bevölkerung älter als 60 Jahre.



Handlungserfordernisse Strukturdaten

- Zuzug fördern
- Wegzug verringern
- Gebäudeleerstände erkennen und rechtzeitig vermeiden
- Sanierung/Modernisierung von alten Gebäuden



2.2 Grundversorgung/Gewerbe

In Wawern gibt es keine gute Grundversorgung, diese findet sich erst in Schönecken (7 Km) oder in Prüm (15 Km). Durch die schlechte Nahverkehrsanbindung fehlen vielen MitbürgerInnen Fahrmöglichkeiten in die Mittelzentren wie Schönecken oder Prüm. Behördengänge, Einkäufe oder Arztbesuche können aufgrund von Alter, fehlendem Führerschein oder PKW zum Problem werden. In Wawern gibt es keinen Laden zum Einkauf alltäglicher Dinge. Rollende Märkte sichern jedoch den nötigen Grundbedarf, das Angebot ist aber begrenzt. Ergänzend können Fleisch- und Wurstwaren bei einer Metzgerei bestellt werden, der Kauf von Honig ist möglich. Ein Teil des Grundbedarfs an Gemüse könnte aus dem eigenen Garten gedeckt werden, da die meisten Häuser über angrenzende Flächen verfügen. Dies ist aber mit entsprechendem Interesse und regelmäßiger Arbeit verbunden.

Im Ort sind zwei Transportunternehmer tätig, einer davon auch mit Angestellten. Daneben gibt es noch 4 weitere Kleinbetriebe, die jedoch keinen wesentlichen Beitrag zur Grundversorgung der Wawerner Bevölkerung leisten.

124 ArbeitnehmerInnen gehen außerhalb von Wawern einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nach und sind damit auf Mobilität angewiesen. Im Ort gibt es 7 Selbstständige, wodurch ein Beschäftigungsverhältnis in Wawern besteht.

Das vor Ort bestehende Angebot wird als nicht ausreichend eingestuft. Es muss durch Fahrten in andere Orte ergänzt werden. Da die Gründung von Geschäften i.d.R. auf der Initiative von Privatpersonen beruht, die auch wirtschaftlich erfolgreich sein müssen, ist eine Forderung nach einem Ausbau der Grundversorgung auf dieser Basis schwierig. Hier sind eher kreative Ideen von Gemeininn, Ehrenamt o.ä. gefragt.

Handlungserfordernisse Grundversorgung/ Gewerbe:

- Teilnahme der OG an einem Mitfahrbus in der VG Prüm, hier eventuell auch finanzielle Beteiligung seitens der OG an den Kosten für die Betreibung eines Bürgerbusses. Auch ist die Teilnahme an einem „Bus auf Abruf“ des Regionalverkehrs wahrscheinlich möglich
- Einrichtung einer „Fahrgemeinschaftsbörse“ innerhalb der OG
- regelmäßiger Termin, an dem ein Fahrzeug und Fahrer/in Nahrungsmittel und ggf. auch anderes im Auftrag für mehrere Personen einkauft. Ggf. Einführung eines Abo-Service von Lebensmitteln

2.3 Gastronomie/Tourismus/Kultur

Wawern hat keine Gastronomie und ist touristisch kaum erschlossen. Was die Touristik oder verwandte Bereiche angeht, haben wir folgende Situation:

Es gibt sehenswerte Punkte/Orte. Es sind 2 Wanderwege ausgeschildert, Nr. 7 und 8. Dazu kommt ein Gebietswanderweg, der auch über die Gemeindegrenzen hinaus verläuft (Nr. 26). Die Wege sind gut begehbar und stellen keinen höheren Schwierigkeitsgrad dar. Mit einer Länge von <10km sind sie auch für untrainierte Wandersleute geeignet. Die Ausschilderung der Wege ist teilweise irreführend oder unvollständig. Eine Wanderung allein unter Verwendung der Beschilderung (ohne Wanderkarte o.ä.) ist nicht möglich. Auch sind die beiden Wege wenig abwechslungsreich und könnten gut durch eine Streckenführung über attraktivere Stellen geführt werden oder durch einen komplett neuen Wanderweg ergänzt werden. Sitzbänke an örtlichen Spazierwegen sind vorhanden, ihre Platzierung ist aber nicht optimal. Einige sind zu weit entfernt vom Ortskern und damit nicht geeignet für kurze Spaziergänge.



Hohlweg als Beispiel für Optimierung der Wanderwege

Es gibt in Wawern noch keinen Geocache-Punkt. In den umliegenden Dörfern sind Geocache-Punkte zu finden.

Für Übernachtungen stehen 3 Ferienwohnungen [t04/t05/t06] zur Verfügung, die Auslastung ist gut. In der näheren Umgebung (Burbach) befindet sich ein Golfplatz mit Restaurant, der neben Gaststätten in Lasel und Feuerscheid die Gastronomie im Umkreis von 5 Km darstellt. In Wawern gibt es einen Infopoint Ecke Schulstr./Hauptstr., er besteht nur aus einer Wanderkarte. Informationen über Aktionen, Veranstaltungen o.ä. werden zum Teil in einem Schaukasten an der Hauptstraße veröffentlicht. Es gibt keine Webseite.

In der Umgebung von Wawern können diverse Kulturgüter besucht werden. Es gibt Burgen in Schönecken und Mürtenbach, eine Römerstraße im Kammerwald bei Weißenseifen und eine Keltenfliehburg bei Schönecken. In Wawern selbst gibt es 9 Sandsteinkreuze, die zum Teil an die Pestzeit erinnern (Pestkreuze), sowie eine kleine Kapelle [k03]. In der Kapelle sind reiche, überwiegend figürlich gehaltene Ausmalungen zu sehen (s.a. Kap. 2.8). An der Hauptstraße gibt es ein Quereinhaus (Trierer Haus) aus der Jugendstilzeit, davor der Nachbau einer Sandsteintränke [k07].



Regelmäßige kulturelle Veranstaltungen werden in Wawern u.a. durch die Freiwillige Feuerwehr, den Karnevalsverein und den Musikverein angeboten (s.a. Kap. 2.4). Freizeitaktivitäten sind in umliegenden Ortschaften möglich, i.d.R. aber in einer Entfernung von mehr als 10 km.

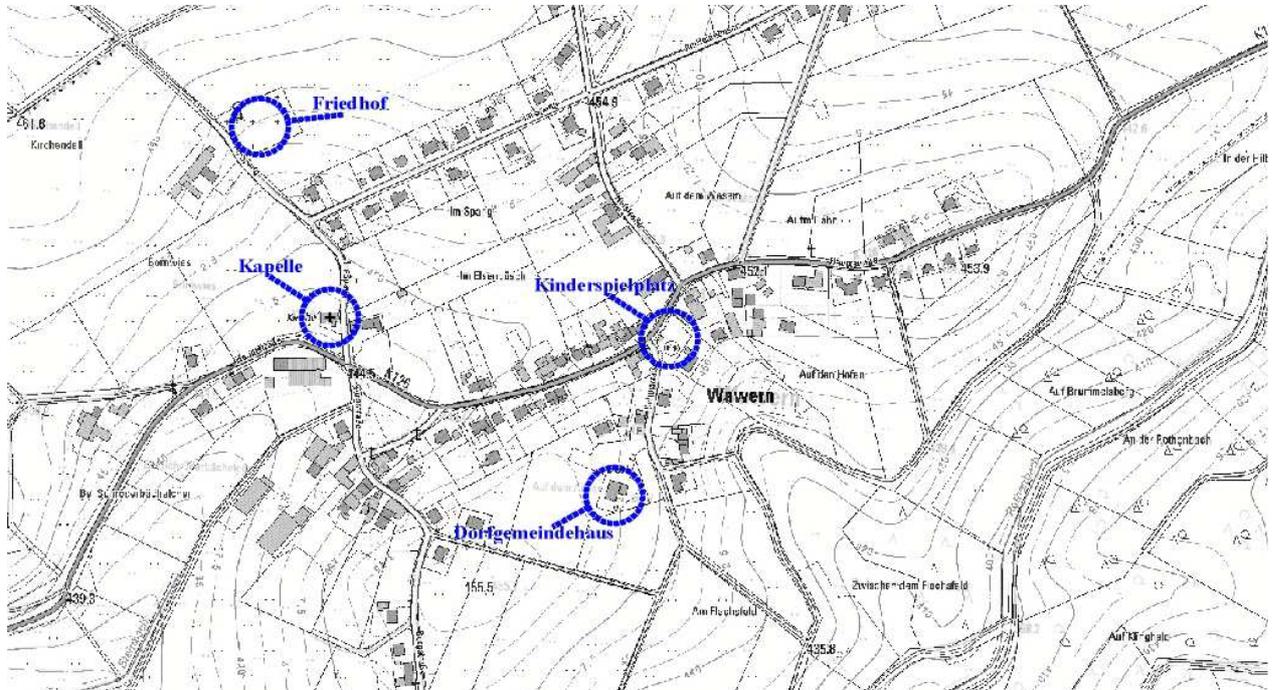
Wawern hat keine Gastronomie und wenig Tourismus, was sich durchaus auch gegenseitig bedingt. Für die Einheimischen gibt es jedoch verschiedene soziokulturelle Angebote durch die ortsansässigen Vereine. Die Informationsverbreitung und die Außendarstellung sind verbesserungswürdig.

Handlungserfordernisse Gastronomie/ Tourismus/ Kultur:

- Verbesserung/Ausweitung von Wanderwegen
- Aufstellung von weiteren Sitzbänken
- Fahrrad- und Trimm-Dich-Wege ausweisen
- Informationen zu Tourismus und Kultur (Flyer/Karten/Webseite/Infopoint)
- Informationsplattform für unsere Vereine (Webseite)
- Einen GeoCache-Point einrichten
- Naturinteressierte anlocken, z.B. durch Natur(lehr)pfade
- Einen Treffpunkt schaffen, der ganzjährig und wetterunabhängig nutzbar ist, als Treffpunkt für Jung und Alt.

2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit

In Wawern finden sich diverse Einrichtungen, die ein gutes soziales Leben ermöglichen.



Lage des Gemeindehauses und anderer Einrichtungen im Ort

In Wawern gibt es ein Gemeindehaus [a03], das in den Jahren 2005 bis 2007 unter großem Engagement von Freiwilligen erweitert wurde und seitdem großen Anklang auch über die Grenzen von Wawern hinaus findet. Im Untergeschoß befindet sich zusätzlich ein Jugendraum, der regelmäßig genutzt wird. Angrenzend ist ein Bolzplatz [a02] und in etwa 100m Entfernung liegt der Kinderspielfeld [a01] zentral an der Hauptstraße.

Im oder um das Gemeindehaus finden regelmäßig Veranstaltungen statt. Der Musikverein veranstaltet die Kirmes und ein Frühjahrskonzert, der Karnevalsverein feiert die 5. Jahreszeit, die Feuerwehr das Erntedankfest mit einem Bulldogtreffen und der monatliche Seniorentreff 60+ findet ebenso hier statt. Auch endet der St.-Martins-Zug hier (begleitet von Feuerwehr und Musikverein) mit einem großen Martinsfeuer. Unterstützt werden Aktionen durch die Wawerner Frauengemeinschaft. Das Engagement der ehrenamtlichen Akteure ist hoch, das Interesse der Bevölkerung an diesen Veranstaltungen leider



Erntedankfest mit Oldtimertreffen

nicht adäquat und leicht rückläufig, obwohl das Gemeindehaus gut zu erreichen und barrierefrei aufgestellt ist. Das Gemeindehaus liegt nicht zentral, sondern abseits. Überhaupt gibt es in Wawern keine echte Dorfmitte und keinen Dorfplatz.



Seniorentreff 60+

Da es auch keine Gaststätte mehr gibt, gibt es keine spontanen Treffen ohne vorherige Verabredung. Vor einigen Jahren hatte die Jugend eine Bank beim

Briefkasten häufig als Treffpunkt genutzt. Im entsprechenden Arbeitskreis ist, auch unterstützt durch eine Bürgerbefragung, daher der dringende Wunsch nach einem zentralen Dorfplatz formuliert worden, der einen generationenübergreifenden Treffpunkt für Jung und Alt bietet. Dieser soll zum Verweilen einladen und damit zum Treffpunkt für individuelle Kommunikation oder auch kleine Gemeindetreffen, wie z.B. Maibaum aufstellen, werden.

Die Grillhütte [a04] von Wawern liegt landschaftlich sehr schön auf einer Höhe, von wo man einen schönen Blick auf Wawern hat. Sie kann gut für private Feiern genutzt werden. Eine Renovierung/Modernisierung wäre wünschenswert. Dennoch wird sie regelmäßig genutzt und ist ein unverzichtbarer Bestandteil des dörflichen Gemeinschaftslebens.

Als Folge der demografischen Entwicklung zeigt sich bei den Vereinen jedoch zunehmend Nachwuchsmangel. Die FFW Wawern hat daher gemeinsam mit umliegenden FFWs eine gemeinsame Jugendgruppe. Daran beteiligt sind die Gemeinden Feuerscheid, Lasel, Nimshuscheid und Wawern. Der Musikverein Wawern ist noch allein spielfähig, aber auch hier wird der potenzielle Nachwuchs immer weniger. Einzig der KV Legendär ist mitgliederstark, allerdings sind hier auch viele junge Erwachsene aus den umliegenden Dörfern aktiv. Der Theaterverein ist bedauerlicherweise seit einigen Jahren nicht mehr aktiv.

Auch werden die Veranstaltungen durch die Bevölkerung leider nicht mehr in dem früher üblichen Maß angenommen. Von daher ist eine Aktivierung für das Engagement in allen Vereinen und eine breite Unterstützung durch die Bevölkerung eine wichtige Aufgabe. Denn die Wawerner Vereine stellen die wichtigsten sozialen Feste auf die Beine und sorgen für den Erhalt von Traditionen. Daneben werden durch spontane Aktionen die Bräuche "Strohmann" und "Klappern" gepflegt. Als besonderes Kuriosum wird in einem Ortsteil der Brauch des Klapperns seit einigen Jahren mangels Kinder durch Erwachsene am Leben gehalten.



Der Kindergartenbesuch ist im Nachbarort Lasel möglich, die Grundschule liegt in Burbach, ebenfalls ein Nachbarort. Die nächste weiterführende Schule befindet sich in Prüm und ist damit mehr als 15 Km entfernt.

Ein Sportverein mit Fußballplatz ist in Lasel vorhanden, aber auch hier werden die Spielgemeinschaften immer großräumiger wegen abnehmendem Interesse. Es wird zunehmend schwieriger eine komplette Mannschaft aufzustellen.

Die medizinische Versorgung ist nicht flächendeckend, die nächsten Arztpraxen sind in Schönecken (2 Allgemeinmediziner, 1 Zahnarzt), wo sich auch ein Seniorenheim befindet. Krankenhaus und Rettungswache sind in Prüm, auch das Bitburger Krankenhaus ist noch einigermaßen in der Nähe. Wenn die vorgenannten Institutionen nicht mehr helfen können, gibt es einen Friedhof in Wawern, um die letzte Ruhe zu finden.

Das bestehende soziale Angebot und die Versorgung mit Kinderbetreuung und Schulen sind ausreichend. Nicht besonders gut ist die medizinische Versorgung in Hinblick auf die Auswahl an Arztpraxen. Ergänzt durch die mobilen Pflegedienste und Services, kann sie aber als ausreichend betrachtet werden. Die Verbesserung dieser Situation ist sicher eine über den Landkreis hinausgehende gesamtgesellschaftliche Aufgabe (Erste Initiative im Eifelkreis: medicus Eifeler Ärzte MVZ).

Das soziale Leben in Wawern ist stark abhängig von der Initiative der Vereine und der gegenseitigen Hilfe der Menschen. Die Vereine sorgen in hohem Maß für die sozialen Aktivitäten, insbesondere, da es keine Gastronomie in Wawern gibt. Auch fehlt für spontane Treffen ein geeigneter Dorftreff („Dorfplatz“).

Handlungserfordernisse Soziales/Kultur/Gesundheit:

- Unterstützung der Vereine zum dauerhaften Erhalt
- Einen zentralen Dorfplatz einrichten, der einen generationenübergreifenden Treffpunkt für Jung und Alt bietet
- Optimierung des Gemeindehauses und seines Außengeländes
- Einen Treffpunkt schaffen, der ganzjährig und wetterunabhängig nutzbar ist, als Treffpunkt für Jung und Alt
- Die Grillhütte wieder attraktiver machen und ihren Wert erhalten. Sanierung und ggf. Erweiterung
- Förderung/"Professionalisierung" der Nachbarschaftshilfe



2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien

Der Ortsgemeinde Wawern ist im aktuellen Raumordnungsplan die besondere Funktion Landwirtschaft zugeordnet, die sie auch im neuen Raumordnungsplan behalten soll. Die Gemeinde ist durch Waldflächen und landwirtschaftliche Flächen geprägt. Die Hälfte der Gemeindefläche wird landwirtschaftlich genutzt. Die Waldfläche ist etwas geringer und befindet sich zum größten Teil in privater Hand.

In Wawern gibt es einen Haupt- und 5 Nebenerwerbslandwirte, sowie 4 Nebenerwerbsforstwirte. Die Betriebe betreiben Tierhaltung/Pflanzenproduktion und Waldbau. Die Inhaber sind alle noch deutlich unterhalb des Rentenalters, wodurch sich die Frage der Betriebsnachfolge noch nicht stellt. Die Lage der Betriebe ist gleichmäßig in der Ortslage verteilt, mit einem Schwerpunkt am westlichen Ortsrand.

Erweiterungsmöglichkeiten im Sinne von Platz sind kein Problem bzw. stellen sich bei den Nebenerwerbslandwirten eher nicht, da hier aus personellen bzw. zeitlichen Gründen eine Expansion schwierig ist. Es gibt in Wawern auch einen biologisch wirtschaftenden Betrieb (Nebenerwerb). Die Landwirtschaft erscheint in vielerlei Hinsicht in der jetzigen Form nicht besonders zukunftsträchtig, da oft der Hauptverdienst in einer anderen Tätigkeit erfolgt und damit die zusätzliche zeitliche Arbeitsbelastung sehr groß ist. Der ökonomische Erfolg nur mit Landwirtschaft ist ebenfalls nur mit hohem Aufwand zu erreichen.

Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft für die Gemeinde ist wirtschaftlich eher untergeordnet, dennoch prägt sie das Dorfbild und erhält die Kulturlandschaft der Wiesen, Felder und Wälder, was eine hohe Bedeutung hat. So wird die Belastung durch landwirtschaftliche Emissionen ohne größere Klagen von der Bevölkerung getragen. Die übliche Kontroverse zwischen industrieller Landwirtschaft und Naturschutz ist durch die Betriebsgrößen eher kein Thema.



Waldgebiet "Rixknopf" und "Wickert"

Die Grenzen der Waldgrundstücke sind überwiegend undefiniert. Ein Flurbereinigungsverfahren wurde zwar durchgeführt, jedoch wurden die Waldbereiche damals nur in einem sehr geringen Maß mit einbezogen, hier wäre wenigstens eine Festlegung der Grenzen sinnvoll. Deshalb wurde ein vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren im Jahr 2017 beantragt.



Der Zustand der land-/forstwirtschaftlichen Wirtschaftswege ist weitgehend gut, nach den letztjährigen Starkregen wurden sie wieder in Ordnung gebracht, zum Teil auch verbessert, als Vorsorge gegen Wasserschäden.

Einen Beitrag zu den erneuerbaren Energien leisten die 16 Fotovoltaikanlagen, alle auf Dachflächen. Sie sind in privater Hand und befinden sich sowohl im Ort als auch in der Außenlage.

Daneben gibt es seit 2009 sieben Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 14MW. Nachteilig sind die Lärmbelastung und die Landschaftsbeeinträchtigung durch die Windräder. Ein Kompromiss zwischen Nutzen und Beeinträchtigung ist hier wie bei den Landwirtschaftsimmissionen nötig. Der Wawerner Beitrag zu den regenerativen Energien ist gut, ergibt aber auch deutliche Belastungen für die Bürger. Weitere Maßnahmen im Bereich erneuerbare Energien sind von Seiten der Gemeinde derzeit nicht geplant.



Windkraftanlagen

Zur Unterstützung von Forst- und Landwirtschaft gibt es in Wawern die Jagdgenossenschaft (seit 1956) und den Wasser- und Bodenverband (seit ca. 1900). Die vorstandsgeführte Jagdgenossenschaft besteht aus allen GrundstücksbesitzerInnen und bildet damit ein 768 ha großes Jagdrevier. Die durch die Verpachtung an Jäger erzielten Einnahmen fließen größtenteils in die Erhaltung des Wawerner Wegenetzes und sind damit ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der guten Wegestruktur. Der Wasser- und Bodenverband ist seit 1950 eine Körperschaft öffentlichen Rechts, z.Zt. mit 80 Mitgliedern. Der Verband ist für die in der preußischen Zeit angelegten Drainagen zur Gewinnung landwirtschaftlicher Nutzflächen zuständig. Nach weiteren Drainierungsmaßnahmen in den Jahren 1930, 1960 und 1985/86 werden heute Drainagen auf einer Fläche von ca. 130 ha unterhalten.

Für Rettungsmaßnahmen bei Unfällen in der Waldarbeit sind mehrere Rettungspunkte für die optimierte Anfahrt von Rettungsfahrzeugen eingerichtet ("Rettungskette Forst"). Die Beschilderung ist teilweise in einem schlechten Zustand bis hin zu einem fehlenden Schild. Hier ist eine Sanierung nötig.

Die Landwirtschaft erscheint in vielerlei Hinsicht in der jetzigen Form nicht besonders zukunftsträchtig, wird aber noch aktiv betrieben. Die Grenzen der Waldgrundstücke sind überwiegend undefiniert. Der Wawerner Beitrag zu den regenerativen Energien ist gut, ergibt aber deutliche Belastungen für die Bürger. Die Forst-Rettungspunkte sind in einem unbefriedigenden Zustand.



Handlungserfordernisse Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energie

- Durchführung einer weiteren Flurbereinigung
- Sinnvoll erscheint eine Unterstützung der Land- und Forstwirte beim Wandel zum Naturpfleger unter entsprechender finanzieller Beteiligung des Staates oder anderer Gruppen. Dies erfordert die Einwerbung von Projekt- und Fördermitteln.
- Die Gemeinde leistet bereits jetzt einen erheblichen Beitrag zur Energiewende, ein weiterer Ausbau in größerem Umfang erscheint unter Berücksichtigung der damit einhergehenden Belastungen nicht sinnvoll.
- Schilder der Rettungspunkte sind in ihrem Zustand zu erfassen und das Ergebnis der zuständigen Behörde mitzuteilen.



2.6 Gebäude

Wie bei der Erläuterung des Wappens bereits erwähnt, bestand Wawern ursprünglich aus 4 Ortsteilen, wobei heute Vorder- und Hinterdorf zusammengewachsen sind und den Hauptteil des Dorfes ausmachen. Dieser Teil ähnelt einem Ring, in dessen Mitte noch ungefähr 3 ha zusammenhängende grüne Freiflächen sind (in Privatbesitz). Da die Ortsteile Hof und Hahn durch mehrere hundert Meter Freiland vom Dorf getrennt sind, wirkt Wawern eher offen und grün.

Die Gebäude sind durchgängig 1- oder 2-geschossig und es wechseln sich alte Häuser mit Neubauten ab. Nur "Im Spang" sind durchgängig neuere Häuser anzutreffen. Die Häuser sind weitgehend in Massivbauweise erstellt (die alten auch noch aus Bruchsteinen), ergänzend gibt es noch einige wenige Holzhäuser. Auffallende Gebäude sind kurz hinter dem Ortseingang (von Lasel kommend) die Kapelle und ein Quereinhaus

(beide denkmalgeschützt). Das Quereinhaus gehört immer noch zu einem landwirtschaftlichen Betrieb. Der Burgstraße folgend, schließt sich ein weiterer (Vollerwerbs-)Betrieb an. Ein weiterer landwirtschaftlicher Betrieb liegt etwas weiter an der Hauptstraße und trägt neben den anderen teilweise noch vorhandenen landwirtschaftlichen Gebäuden zum dörflichen Bild bei.



Kapelle Wawern

In der früheren Schule ist heute das Gemeindehaus untergebracht und nach einer Umbaumaßnahme in einem sehr guten Zustand. In direkter Nähe befindet sich das Feuerwehrhaus. Recht zentral liegen an der Hofstraße die Gebäude einer ehemaligen Baufirma, die seit längerem aber nicht mehr gewerblich genutzt werden.

Der Zustand der Gebäude ist durchgängig gut, es gibt lediglich 5 Gebäude in schlechtem Zustand. Die Kapelle ist renovierungsbedürftig, näheres dazu in Kapitel 2.8. Zurzeit sind zwei Häuser ungenutzt, konkrete Planungen hierzu liegen nicht vor. Das Leerstandsrisiko für die Zukunft der ganzen Gemeinde ist im mittleren Bereich einzustufen. Es macht sich nicht an einem speziellen Bereich im Ort fest. Der Gesamtzustand der Gebäude ist gut. Eine Beobachtung möglicher und tatsächlicher Leerstände ist erforderlich, um einer Beeinträchtigung des Gesamtbildes entgegenzuwirken.

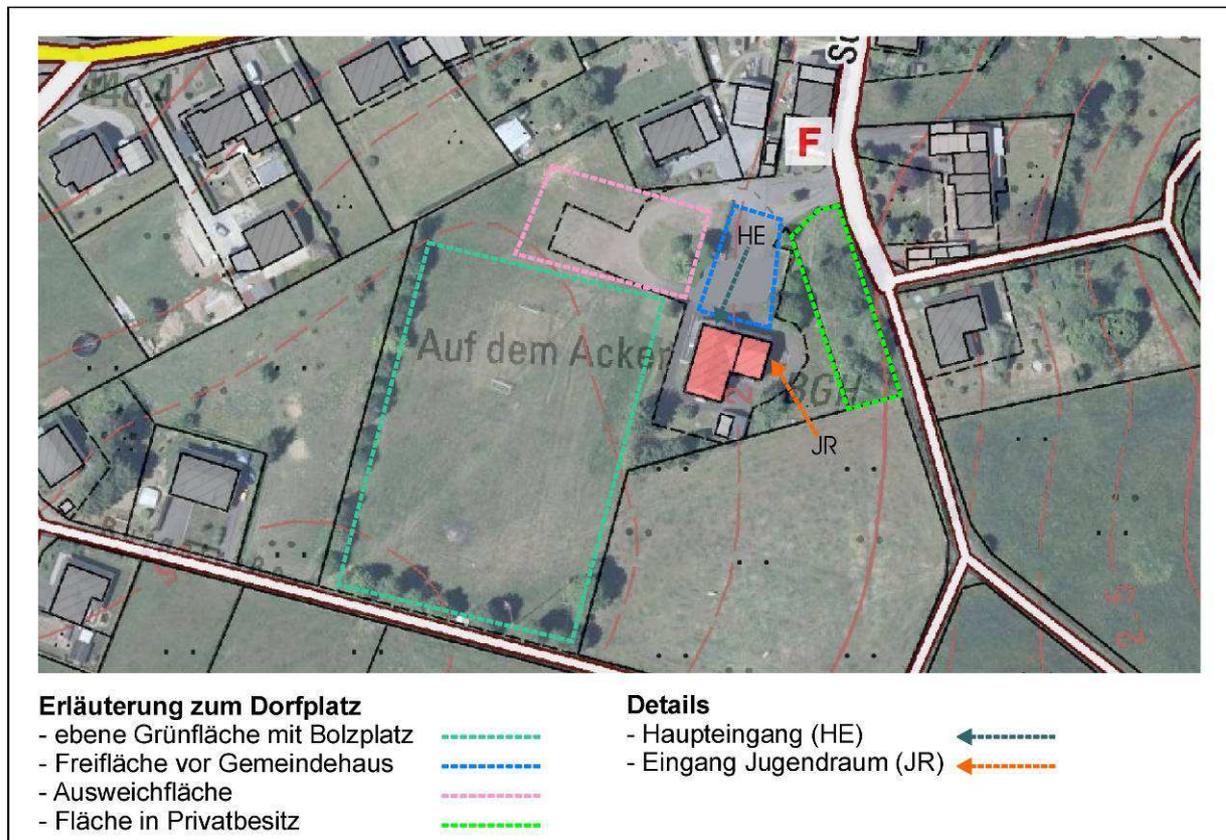
Handlungserfordernisse Gebäude:

- Kapelle außen sanieren und Malerei in der Kapelle restaurieren
- Gebäudeleerstände beobachten und ggf. langfristig beheben

2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen

In Wawern sind verschiedene öffentliche Einrichtungen vorhanden. Sie werden sowohl individuell (Kinderspielplatz), als auch kollektiv (Freifläche vor dem Gemeindehaus) genutzt. Zu den Orten im Einzelnen:

Die **Freifläche** beim Gemeindehaus [a03] ist in ihrer Gestaltung schlicht und funktional. Sie bietet Platz für den Aufbau von Ständen bei Veranstaltungen oder steht als Parkplatz und Freifläche zur Verfügung. Bei größerem Besuchsaufkommen kann auf die angrenzende unbefestigte Fläche ausgewichen werden (vorwiegend als Parkplatz) bzw. auf den Bolzplatz.



Situation Dorfplatz

Insgesamt ist der Platz vor dem Gemeindehaus eher unspektakulär, er besteht aus einem geteerten Bereich und angrenzenden gepflasterten Parkplätzen. Ergänzt wird er durch immergrüne Hecken und einen Springbrunnen. Eine bunte Bepflanzung oder Bereiche zum Verweilen sind nicht vorhanden. Die aufgestellten Sitzbänke werden wenig genutzt. Eine Umgestaltung des eigentlichen Vorplatzes vor dem Gemeindehaus in Richtung bunter, attraktiver und generationenübergreifend wäre wünschenswert. Vor dem Jugendraum ist wenig Platz, da sich direkt ein privates Gelände anschließt, eine Erweiterung vor dem Jugendraum hin zu einer Möglich-

keit für die Jugendlichen sich im Freien zu treffen ist schwierig. Da die Grünfläche mit dem Bolzplatz erhalten bleiben sollte, wäre die beste Lösung, den Vorplatz des Gemeindehauses attraktiver zu gestalten, indem folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Ankauf des Privatgrundstückes
- Verlegung der Parkplätze von der Freifläche vor dem Gemeindehaus auf die Ausweichfläche
- Neugestaltung des Vorplatzes unter Berücksichtigung einer "grünen" Architektur
- Anlage eines Jugendtreffs vor dem Jugendraum ("Grillplatz")
- optional Bau eines kleinen Gebäudes zwecks Treffs in gemütlicher Atmosphäre ("Backhaus")

Durch den persönlichen Einsatz eines Gemeinderatsmitglieds wurde das Privatgrundstück am Gemeindehaus zwischenzeitlich durch die Gemeinde in Form eines Landtauschs erworben. Damit ist die wichtigste Voraussetzung für die Umgestaltung des Außenbereichs am Gemeindehaus erfüllt.

Der **Spielplatz** [a01] in Wawern ist in einem guten Zustand, liegt jedoch nicht im Bereich des Gemeindehauses, was sich bei Veranstaltungen im und vor dem Gemeindehaus als unpraktisch erwiesen hat. Da auch der allgemeine Wunsch nach einem zentralen Dorfplatz besteht, wäre über eine Verlegung des Spielplatzes in die Nachbarschaft des Gemeindehauses zu überlegen. Dann würde auch als weiterer Bonus eine Fläche für einen Treffpunkt direkt an der Hauptstraße zur Verfügung stehen.



Gemeinderat Michael Görres, Verkäufer Günter Krüger und OB Anton Alken vor der Fläche beim Gemeindehaus (v.l.n.r)

Der **Bolzplatz** [a02] ist in einem mäßigen Zustand, regelmäßige Pflege wäre hier nötig. Sinnvoll wäre die Reduzierung der reinen Spielfläche und, nur diese richtig gut zu pflegen.

Kapelle und **Friedhof** [k01/k03] liegen am westlichen Dorfrand. Einen Kirchplatz gibt es nicht, ist aber auch nicht zwingend erforderlich. Der Zustand des Friedhofes ist weitgehend gut, lediglich das hölzerne Kreuz zeigt Fäulnisschäden. Es wird in Kürze erneuert.

Wawern verfügt über etwa 50 km **Wirtschaftswege**. Diese unterteilen sich in 46 km Schotterwege und 4 km mit asphaltiertem Belag. Die geteerten Wirtschaftswege sind bis zu 50 Jahre alt und lassen mittelfristig eine Sanierung erwarten. Die Schotterwege sind in einem guten Zu-



stand. Die Länge der **Gemeindestraßen** beträgt ebenfalls 4 km, ihr Zustand ist mittelmäßig. Die **Kreisstraße**, die durch den Ort führt, ist in einem guten Zustand. Die Gestaltung der Straßen und Wege ist rein funktional, auch die üblichen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen an den Ortseingängen sind nicht vorhanden, jedoch auch nicht erforderlich, da es nur wenig Durchgangsverkehr gibt.

Öffentliche **Grünanlagen** sind nicht vorhanden, trotzdem ist Wawern ein relativ grünes Dorf, da die Struktur gemischt ist und es diverse Grünflächen in Privateigentum auch innerhalb des Ortes gibt. So besteht die überwiegende Bebauung aus freistehenden Häusern, die von unterschiedlich gestalteten Grünflächen umgeben sind. Durch die frühere landwirtschaftliche Nutzung gibt es nicht nur außerhalb des Ortskerns, sondern auch im Ortsinneren Wiesen und Streuobstwiesen.

Wawern ist an den Außengrenzen der Gemarkung fast vollständig von **Wald** umgeben. Im Norden finden sich neben den üblichen Fichtenforsten auch noch größere Bestände von Buchen und Eichenmischwälder.

Bei den **Gewässern** ist besonders der Johannisbach (südliche Seite von Wawern) in weiten Teilen naturbelassen, genau wie der Dürr-/Thierbach (nördlicher Grenzbereich), der sehr schön mäandert. Der Rodenbach, der auf der Gemarkung seine Quelle [n25] hat, verläuft weitgehend gradlinig und die Uferböschung ist in weiten Teilen mit Steinen eingefasst. Er macht lediglich im Rückhaltebecken [n10] am Hahn eine Pause und fließt dann relativ schnell in Richtung Nimsühle ab. Entlang Roden- und Johannisbach sind teilweise Feuchtwiesen zu finden. Im westlichen Bereich der Wawerner Gemarkung sind viele **Hecken** vorhanden, die zum Teil im Eigentum der Gemeinde sind. Dazu kann man in Wawern viele Elemente der traditionellen Kulturlandschaft finden. Unter anderem gibt es in Wawern:

- Streuobstwiesen
- 8 markante Einzelbäume oder Baumgruppen
- diverse Baumreihen und Feldhecken

Die Streuobstwiesen sind allerdings differenziert zu betrachten. Die im Rahmen von Windenergieanlagen als Ausgleich angelegten Obstwiesen sind noch jung und ihr ökologischer und ökonomischer Wert ist gering. Die alten Streuobstbestände sind zwar wertvoll, jedoch vielfach in einem ungepflegten Zustand, womit



Grünspecht, häufig auf Obstwiesen



sie vom Untergang bedroht sind. Generell ist die Vermarktung von Streuobst ein Problem und damit auch eine der Ursachen für die schlechte Pflege.

Diverse markante Einzelbäume sind zu finden. Besonders bekannt sind die "drei Eichen" [n02] am Rand eines Wirtschaftsweges im Freiland und eine besonders beeindruckende Kirsche [n01] mit BHD von mehr als 80 cm, die im Bereich Bielenhof zu finden ist. Innerorts fallen die 2 Eichen [n12/n13] an der Hauptstraße ins Auge.



Kirschbaum, Bielenhof

In der Ortsrandlage sind regelmäßig der Rotmilan [n22] und die Feldlerche [n23] zu beobachten, auch der Grünspecht und der Eichelhäher sind in der Umgebung von Obstwiesen zu finden, im Wald der Schwarzspecht. Daneben noch eine große Anzahl von verschiedenen Greif- und Singvögeln, sowie Fledermäuse.

Dachs [n20/24], Marder und Fuchs sind ebenfalls hier zu Hause. Als besondere Pflanzen findet man auf einigen Wiesen und an Feldrainen z.B. die Knauelglockenblume [n35], die Ackerwitwenblumen und auch den Großen Wiesenknopf [n21] (Siehe auch "artenfinder.rlp.de"). Durch die aktuell üblichen Formen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung und durch Pflegemaßnahmen sind diese Arten leider gefährdet.



Großer Wiesenknopf

Alle Einrichtungen in Wawern sind in einem gut nutzbaren Zustand. Im Bereich Gemeindehaus - Jugendraum - Spielplatz - zentraler Dorfplatz gibt es aber Möglichkeiten zur Optimierung, speziell unter dem Gesichtspunkt einer sehr gewünschten Steigerung des sozialen Lebens. Die Natur, speziell in der Form der traditionellen Kulturlandschaft, ist auch in Wawern in einem gewissen Maß durch Übernutzung bedroht. Hier sind Maßnahmen erforderlich, diese Herausforderung mit allen Beteiligten einvernehmlich auf eine sinnvolle Weise zukunftsfähig zu machen.



Handlungserfordernisse Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen:

- Verlegung des Spielplatzes ans Gemeindehaus
- Umnutzung der frei gewordenen Spielplatzfläche als zentralen, generationenübergreifenden Dorftreffpunkt
- Umgestaltung des Außengeländes vor dem Gemeindehaus
- Jugendraum renovieren/erweitern
- Erneuerung Holzkreuz am Friedhof
- Erhaltung der Natur-/Kulturlandschaft im Dorf und in der näheren Umgebung, u.a. durch ein Heuwiesenprojekt
- Erhalt der Biodiversität in Wald und Flur -> Gespräche mit Land-/Forstwirten suchen
- Erhalt der alten Streuobstbestände, u.a. durch den Aufbau einer ehrenamtlichen Pflegetruppe.
- Erhalt und Neuanlage von Hecken
- Optimierung der Pflegearbeiten durch die Gemeinde mit Blick auf den Naturschutz
- Information über die Natur vermitteln, z.B. durch Natur(lehr)pfade

2.8 Kulturlandschaftselemente

Urkundlich wurde Wawern erstmals 1068 erwähnt, als Filiale des Prümer Hofes Seffern. Es finden sich aber auch Zeugnisse der kulturellen Nutzung des Ortes und seiner Umgebung aus noch älterer Zeit. So gibt es Reste von keltisch/römischen Gräbern, sowie ein Kalkofen und ehemalige Torfstiche außerorts. Sie sind allerdings nicht mehr sichtbar.

Präsent ist dagegen das unter Denkmalschutz stehende Quereinhaus [k07] am westlichen Ortseingang von Wawern. Es wurde wegen des nassen Untergrunds auf Buchenpfählen in der Jugendstilzeit errichtet und ist in einem guten Zustand. Vor dem Haus befindet sich der Nachbau einer früheren Viehtränke.

Gegenüber von diesem Quereinhaus befindet sich die Wawerner Filialkirche [k03]. Sie ist im Inneren mit überwiegend figürlich gehaltenen Ausmalungen ausgestattet. Sie stammen von Pfarrer März aus den Jahren 1930/31. Die Malereien müssten überarbeitet werden, um sie in einem guten Zustand zu erhalten. Ein Antrag hierzu beim Erzbistum Trier ist leider abgelehnt worden, ein Einspruch läuft aber noch. Die Außensanierung (Dachstuhl, Glockengestühl und Trockenlegung) ist dagegen genehmigt und befindet sich in der Ausschreibungsphase.



Innenansicht Kapelle, "Das Sichelwunder"

Weiter gibt es in Wawern diverse Kreuze, größtenteils aus Sandstein, insgesamt sind es zehn. Sieben davon sind denkmalgeschützte Pestkreuze, sechs von ihnen werden durch Ehrenamtliche gepflegt (das siebte steht auf dem Gehweg direkt an einem Haus und benötigt keine regelmäßige Pflege). Die Kreuze gehen zurück auf die Pestzeit während des 30-jährigen Krieges, wo der mündlichen Überlieferung nach, alle Einwohner von der Pest dahingerafft wurden. Nur ein Mädchen namens Sibylla soll auf dem Sibillenhof (= Bielenhof) überlebt haben und wurde damit die Ahnherrin der Wawerner. Von hier aus soll Wawern wieder neu besiedelt worden sein, woraus die Häuser Cloasen, Elsen, Pinten, Schaal, Schriggisch, Hans Enischt und Hans Erwischt entstanden sind.

Handlungserfordernisse Kulturlandschaftselemente:

- Falls erforderlich, weitere Möglichkeiten zur Restaurierung des Kapelleninneren finden
- KreuzpflegerInnen und andere Engagierte fördern



2.9 Beeinträchtigungen

In Wawern sind einige Immissionen feststellbar, sie werden verursacht durch:

- Landwirtschaft (Lärm, Gerüche, Verschmutzungen)
- Straßenverkehr (A60, Lärm)
- Luftverkehr (Lärm, Kerosin)
- Windkraftanlagen (Lärm, Schattenwurf, Eisabwurf)

Die Störung durch die Landwirtschaft ist nur temporär und wird wegen des guten Verhältnisses zu den Landwirten als nur gering empfunden. Bei der Autobahn tritt auch nur eine geringe temporäre Beeinträchtigung auf, da sie von der Windrichtung und -stärke abhängig ist und durchschnittlich nur sehr gering ausfällt.

Die Lärmbelastung durch den (vorwiegend militärischen) Flugverkehr ist nicht übermäßig aber doch recht regelmäßig und wird durchaus als unangenehm empfunden. Als deutlich negative Begleiterscheinungen wird die Möglichkeit angesehen, dass die Flugzeuge unter bestimmten Umständen Kerosin über der Gemarkung ablassen. Da die Auswirkungen schwer einzuschätzen sind, hinterlässt das eine gewisse Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation.

Von der Windkraft geht eindeutig die stärkste Belastung aus, da sie einen praktisch dauerhaften Lärmpegel bis an die gesetzlich zulässige Grenze erzeugt. Die Einsicht in die Notwendigkeit der Energiewende und der finanziell positive Aspekt für die Gemeinde wiegen diese Beeinträchtigung aus subjektiver Sicht nur zum Teil auf. Wawern leistet hier einen deutlich über seine eigenen Bedürfnisse hinausgehenden Beitrag zur Erzeugung von regenerativem Strom für die Gesellschaft, muss aber auch die Belastung tragen.

Als Beeinträchtigungen sind lediglich der Lärm durch die Windkraft und die eher diffuse Belastung durch Flugzeugkerosin anzusehen.

Handlungserfordernisse Beeinträchtigungen:

- Kontakt mit Behörden suchen, um die Kerosinproblematik transparent zu machen
- Berücksichtigung des Willens der Bevölkerung bei neuerlichen Überlegungen zu Windkraftanlagen



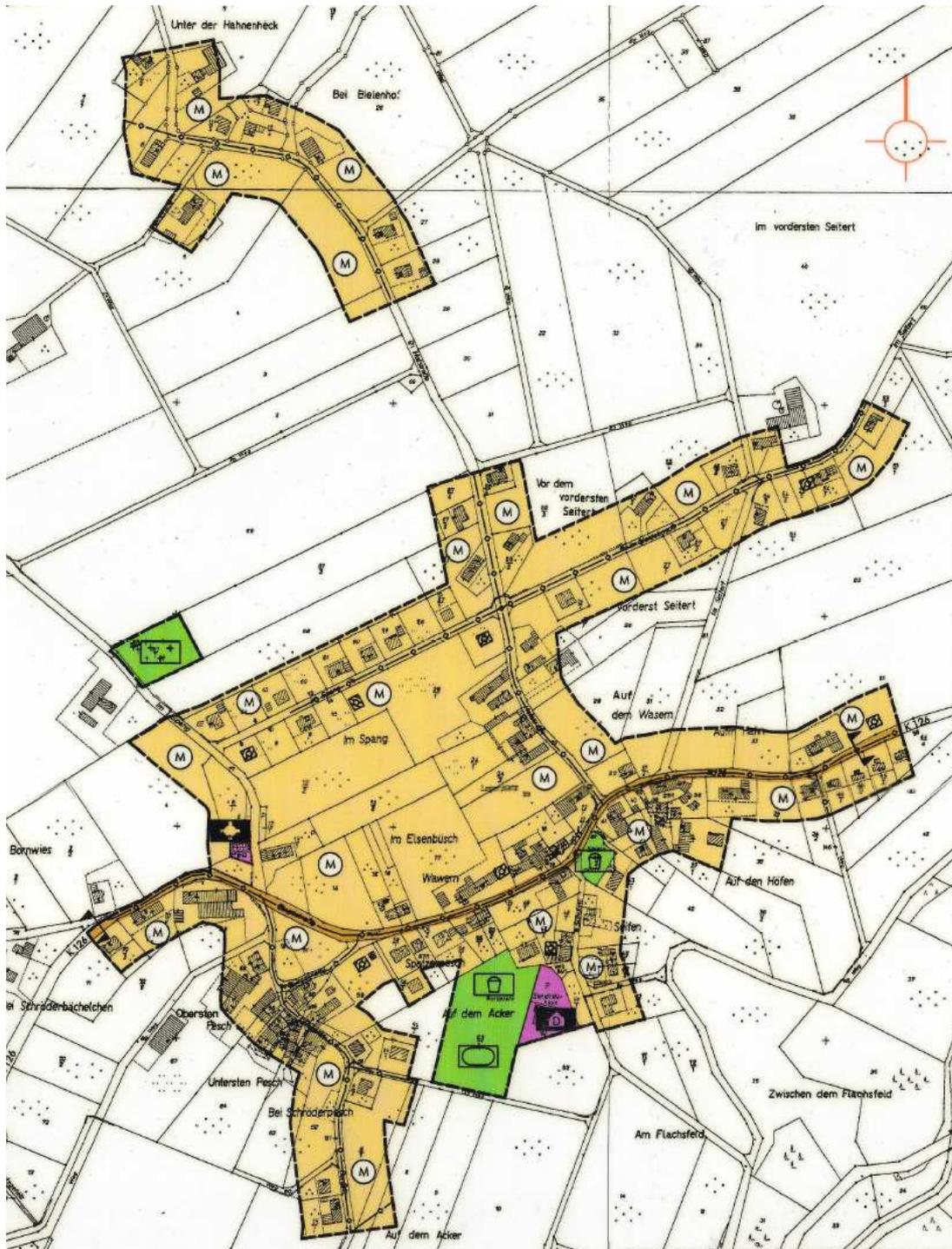
2.10 Flächenmanagement

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Prüm wurden die in das System RAUM+Monitor eingetragenen Bauflächenpotenziale an die Flächenausweisung des derzeit gültigen Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde (vgl. Abbildung im Anhang) angepasst. Dabei wurde festgestellt, dass in der Ortsgemeinde prinzipiell noch insgesamt 23 vollerschlossene Baugrundstücke in Form von Baulücken vorhanden sind. An einer Stelle entsteht gerade ein Neubau. Die InhaberInnen der Grundstücke wurden von der Gemeinde angefragt, ob sie verkaufen würden. Dies war allerdings erfolglos (vgl. Auszug aus RAUM+Monitor im Anhang). Auch wenn die bisherigen Bemühungen, die vorhandenen Bauflächen verfügbar zu machen nicht erfolgreich waren, ist die bauliche Nachverdichtung des Innenbereiches anzustreben.

Zusätzlich bestehen in der Ortsgemeinde noch 2 Innenpotentialflächen sowie 3 Außenreserven, davon befinden sie 2 Baulücken und eine Außenreserve im Ortsteil Bielenhof, nahe dem Fuchsenhof. In der Ortslage von Wawern liegen die Baulücken verstreut über die Ortslage, mit einer Konzentration auf die nördliche Hälfte. Eine der Innenpotentialfläche liegt innerorts, die andere am südwestlichen Ortsrand an der Burgstraße. Die Außenreserven befinden sich im Ortskern an der Kreuzung Hauptstraße/Burgstraße, am nordwestlichen Ortsrand an der Straße Im Spang und am südlichen Ende der Burgstraße. In Wawern gibt es zurzeit von Gemeindeseite keine Planungen zur Baustellensituation.

Der Flächennutzungsplan weist Wawern als Mischgebiet aus. Ein spezielles Gewerbegebiet ist nicht vorhanden, in der Dorfmitte liegt aber eine 0,7ha große Fläche einer ehemaligen Baufirma, die nicht mehr genutzt wird. Allerdings ist sie auch nicht für andere Nutzungen verfügbar.

Auszug aus dem Flächennutzungsplan der VG Prüm – Ortslage Wawern



Quelle: Verbandsgemeinde Prüm

Handlungserfordernisse Flächenmanagement:

- Baustellenkataster erstellen
- Gemeindeeigene Bauplätze anbieten



3. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Die Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken sind im Workshop im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum "Zukunfts-Check Dorf" mit allen Anwesenden zusammengestellt worden. Details sind der Dokumentation der Auftaktveranstaltung (siehe Anhang) zu entnehmen.

3.1 Stärken/Chancen

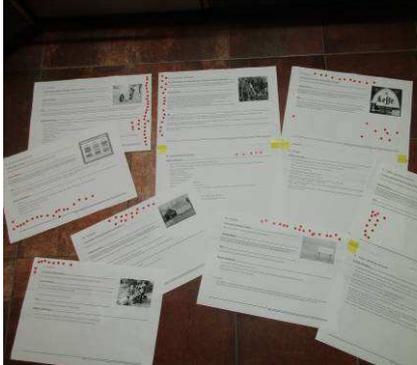
- Wawern ist gekennzeichnet durch einen starken Gemeinsinn, gute Nachbarschaft und engagierte Leute. Auch die Integration Zugezogener ist i.d.R. kein Problem.
- Die verschiedenen Vereine sind in der Lage, das Dorfleben durch Veranstaltungen zu bereichern
- Es gibt ein sehr gutes Verhältnis zwischen Jungen und Alten.
- Es gibt zahlreiche Kultur- und Naturgüter, die neben der Freude für Ortsansässige auch die anfängliche Grundlage für Tourismus sein könnten.
- Es gibt sehr wenig Leerstände, das Dorf ist bewohnt und vital.

3.2 Schwächen/Risiken

- Es gibt keine Gastronomie oder einen vergleichbaren Treffpunkt. Dies beeinträchtigt die innerörtliche Kommunikation und ist ein Hindernis für den Tourismus.
- Das Überleben der Vereine ist durch rückläufigen Nachwuchs in Gefahr und damit auch die Attraktivität des gesamten Dorflebens.
- Fehlende Verfügbarkeit von Neubauplätzen ist ein Hindernis für den Zuzug junger Leute.
- Einbußen der Vielfalt der Naturlandschaft durch globale und lokale Entwicklungen.



Dabei standen die sozialen Belange klar im Vordergrund, über alle Altersgrenzen hinweg. Es ergab sich folgende Wertung im Einzelnen:



Bewertungsbögen



Treffen der Aktiven

Thema	Stichworte	Punkte
C.5 Soziales; Begegnung am Dorfplatz, schönwettergeeignet	Dorfplatz, wo und wie?	29
B.1 Tourismus; Sport - und Freizeitwege, kleine Treffpunkte und Orte der Besinnung	Wanderwege, Treffpunkte, Geocache, Sport	22
B.3 Tourismus; Webseite	Terminveröffentlichung, Berichte	20
C.6 Soziales; Begegnung/Treffpunkt wetterunabhängig	Gastronomieersatz	19
D.2 Gebäude; Baustellen-Situation	Bauland für Neubauten	18
A.1 Erreichbarkeit der Mittelzentren und Grundversorgung der Bürger und Bürgerinnen	Bus, Fahrdienst, Einkauf	16
D.1 Gebäude; Überdachung/Sanierung Grillhütte	Grillhütte baulich erweitern/ertüchtigen	14
E.2 Natur- und Kulturelemente; Erhalt der Biodiversität	Insektensterben, Naturerhalt, Umweltbildung	13
C.1 Soziales; wer trägt die ehrenamtlichen Tätigkeiten	Fortführung DorfCheck-Gruppen	11
C.3 Soziales; Treffen 60 +/-	60+ verbessern, altersübergreifend	11
C.4 Soziales; Kinderaktionen	mehr Kinderaktionen bei Veranstaltungen	10
E.1 Natur- und Kulturelemente; alte Obstbäume und andere Kulturelemente	Streuobstbäume, Wegekreuze	6
B.2 Tourismus; Zentraler Infopoint	Informationen am Bushäuschen	4
C.2 Soziales; Besuchsdienst	Ältere zu Hause besuchen	4
D.3 Gebäude; Optimierung gemeindeeigener Anlagen	Verbesserung der Infrastruktur	4



Danach wurde in Abstimmung zwischen Gemeinderat und Arbeitsgruppen der folgende Maßnahmenplan erarbeitet.

Kurzfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2021)		
Priorität	Kapitel	Maßnahme und Maßnahmenbeschreibung
1	2.7	Außengelände Gemeindehaus Umgestaltung des Außengeländes vor dem Gemeindehaus, Vorplanung und Planung durchführen, damit weitere Details ausgearbeitet werden können und mit den Arbeiten begonnen werden kann. Damit die Voraussetzung für die Verlegung des Spielplatzes schaffen
2	2.7	Spielplatz Verlegung des Spielplatzes ans Gemeindehaus planen und durchführen, damit die Voraussetzung für die Einrichtung eines zentralen Dorfplatzes geschaffen werden
3	2.10	Bauplätze Baustellenkataster erstellen und Interessenten zur Verfügung stellen. Dabei die DSGVO-Konformität beachten
4	2.3	Wanderwege Verbesserung/Ausweitung von Wanderwegen, Aufgabe mit Arbeitsgruppe koordinieren.
5	2.3	Sport Fahrrad- und Trimm-Dich-Wege ausweisen, Aufgabe mit Arbeitsgruppe koordinieren
6	2.10	Bauplätze Gemeindeeigene Bauplätze anbieten. Dazu die Möglichkeiten erörtern und falls möglich umsetzen
7	2.3	Webseite Informationen zu Tourismus und Kultur sammeln und diese veröffentlichen (Flyer/Karten/Webseite/Infopoint), um die Attraktivität des Dorfes darzustellen. Hierzu wird eine Webseite erstellt und zumindest der Infopoint überarbeitet/aktualisiert.
8	2.4	Gemeindehaus Optimierung des Gemeindehauses (WLAN, Trennwand, Renovierung Jugendraum u.a. kleinere Maßnahmen)
9	2.3 +2.4	Vereinsleben Unterstützung unserer Vereine durch eine Informationsplattform (Webseite), die auch sie nutzen können. Mit den Vereinen erörtern, welche weitere Unterstützung durch konkrete Maßnahmen/Hilfen möglich sein könnte. Ziel ist es, den dauerhaften Erhalt der Vereine zu bewirken.
10	2.3	Tourismus Einen GeoCache-Point einrichten



11	2.3	Tourismus Aufstellung von weiteren Sitzbänken. Die entsprechenden Orte mit der Arbeitsgruppe koordinieren.
12	2.7	Gemeindeeigentum Erneuerung Holzkreuz am Friedhof
13	2.4	Soziales Förderung/"Professionalisierung" der Nachbarschaftshilfe: Recherche durchführen, um zu erfahren, ob das gewünscht ist
14	2.1	Erhalt des Dorfes Zuzug fördern und Wegzug verringern durch: Die Attraktivität des Dorfes feststellen und vermarkten/publizieren (Webseite, Redaktionsteam)
15	2.7	Naturschutz Die Pflegearbeiten durch die Gemeinde mit Blick auf den Naturschutz optimieren

Mittelfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (2022-2024)		
Priorität	Kapitel	Maßnahme und Maßnahmenbeschreibung
16	2.4 + 2.7	Dorfplatz Nach Verlegung des jetzigen Spielplatzes neben das Gemeindehaus an dieser Stelle einen zentralen Dorfplatz einrichten, der bei gutem Wetter einen generationsübergreifenden Treffpunkt für Jung und Alt bietet.
17	2.4 +2.7	Außengelände Gemeindehaus Umgestaltung des Außengeländes des Gemeindehauses und des Bereichs vor dem Jugendraum.
18	2.8	Kapelle Weitere Möglichkeiten zur Restaurierung des Kapelleninneren finden.
19	2.3 + 2.4	Gastronomieersatz Einen Treffpunkt schaffen, der mindestens am Wochenende zur Verfügung steht. Dabei soll dieser Treffpunkt derart gestaltet sein, dass er ganzjährig und auch wetterunabhängig nutzbar ist. Entweder vorhandene Räumlichkeiten nutzen oder ein kleines Zusatzgebäude/Anbau erstellen, um einen generationsübergreifenden Treffpunkt für Jung und Alt zu schaffen.
20	2.4	Grillhütte Die Grillhütte wieder attraktiver machen und ihren Wert erhalten. Neben der Sanierung der Grillhütte können folgende Erweiterungen überlegt werden: - Unterstand/überdachte Kleinbühne an/neben Grillhütte - Anbau an der Grillhütte, der den Raum erweitert und hell ist (Fenster, Glastüren). - Fenster statt Klappläden



21	2.2	Mobilität Teilnahme der OG an einem Mitfahrbus in der VG Prüm, hier eventuell auch finanzielle Beteiligung seitens der OG an den Kosten für die Betreibung eines Bürgerbusses. Kontaktaufnahme mit Lassel/Huscheid/Feuerscheid. Auch ist die Teilnahme an einem „Bus auf Abruf“ des Regionalverkehrs wahrscheinlich möglich
22	2.2	Mobilität Einrichtung einer „Fahrgemeinschaftsbörse“ innerhalb der OG, falls Teilnahme am Mitfahrbus nicht funktioniert
23	2.3 + 2.7	Umweltpädagogik Information über die Natur vermitteln und dabei auch Naturinteressierte anlocken, z.B. durch Natur(lehr)pfade oder Veranstaltungen. Kontakt mit Engagierten aufnehmen/vertiefen und mit diesen entsprechenden Veranstaltungen planen/durchführen. Koordination mit den zuständigen Arbeitsgruppen.
24	2.5	Infrastruktur Durchführung einer weiteren Flurbereinigung: Ist beantragt, das Interesse daran muss aufrecht erhalten werden
25	2.7	Naturschutz Erhalt der Biodiversität in Wald und Flur -> Gespräche mit Land-/Forstwirten suchen
26	2.9	Umwelt Kontakt mit Behörden suchen, um die Kerosinproblematik transparent zu machen: Die Kreisverwaltung um Hilfe bitten
27	2.2	Mobilität Prüfung des Bedarfs an einem regelmäßigen Termin, an dem ein Fahrzeug Fahrer/in Nahrungsmittel und ggf. auch anderes im Auftrag für mehrere Personen einkauft. Ggf. Einführung eines Abo-Service von Lebensmitteln

Langfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (ab 2025)		
Priorität	Kapitel	Maßnahme und Maßnahmenbeschreibung
28	2.5	Naturschutz Unterstützung der Land- und Forstwirte beim Wandel zum Naturpfleger unter entsprechender finanzieller Beteiligung des Staates oder anderer Gruppen. Dies erfordert die Einwerbung von Projekt- und Fördermitteln und Kontakte zu Behörden.



Dauerhafte Handlungserfordernisse und Maßnahmen		
Priorität	Kapitel	Maßnahme und Maßnahmenbeschreibung
29	2.5	Infrastruktur Schilder der Rettungspunkte sind in ihrem Zustand zu erfassen und das Ergebnis der zuständigen Behörde mitzuteilen.
30	2.7	Naturschutz Erhalt der alten Streuobstbestände, u.a. durch den Aufbau einer ehrenamtlichen Pflügetruppe
31	2.9	Umwelt Berücksichtigung des Willens der Bevölkerung bei neuerlichen Überlegungen zu Windkraftanlagen
32	2.7	Naturschutz Erhalt und Neuanlage von Hecken
33	2.7	Kultur- und Naturerhalt Erhaltung der Natur-/Kulturlandschaft im Dorf und in der näheren Umgebung durch Projekte. Erfahrungen mit der Umstellung auf Heuwiesen sammeln/auswerten und weitere Potentialflächen suchen.
34	2.8	Tradition/Kulturelemente KreuzpflügerInnen und andere Engagierte regelmäßig fördern und würdigen
35	2.1+2.6	Bauen/Wohnen Gebäudeleerstände erkennen und rechtzeitig vermeiden: Aufbau eines Leerstandsmonitoring
36	2.1	Bauen/Wohnen Sanierung/Modernisierung von alten Gebäuden fördern durch Vermarktung/Publikation/Anzeige



5. BILDNACHWEIS

- S. 1 Marion Nowotny
- S. 4 <http://www.geoportal.rlp.de/>
- S. 12 Axel Goldmann
- S. 14 Axel Goldmann
- S. 15 Gisela Klein
- S. 17 Axel Goldmann
- S. 18 Axel Goldmann
- S. 20 Marion Nowotny
- S. 21 [https://geodaten.naturschutz.rlp.de/Axel Goldmann](https://geodaten.naturschutz.rlp.de/Axel%20Goldmann)
- S. 22 Heike Görres
- S. 23 Axel Goldmann
- S. 24 Marion Nowotny (oberes Bild)
- S. 24 Axel Goldmann (unteres Bild)
- S. 26 Marion Nowotny
- S. 32 Axel Goldmann (linkes Bild)
- S. 32 Michael Mummert (rechtes Bild)

Die vier Erfassungskarten „Allgemeine Plätze“, „Kulturelemente“, „Naturelemente“ und „Touristik“ wurden auf der Basis von „openstreetmap.org“ durch Axel Goldmann mit Unterstützung von Marion Nowotny, Heinz Reusch und Klaus Schütz erstellt.





6. ANHANG

Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 26. April 2018

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)

Erfassungskarten

- Allgemeine Plätze
- Kulturelemente
- Naturelemente
- Touristik

Thematische Karten zum Gebäudebestand

- Themenkarte Gebäudenutzung
- Themenkarte Gebäudezustand
- Themenkarte Leerstandsrisiko

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Übersichtskarte)

Maßnahmenplan





Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“





Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 26. April 2018





Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)





Legende Erfassungskarten

- Allgemeine Plätze
 - a01 Spielplatz
 - a02 Bolzplatz
 - a03 Gemeindehaus
 - a04 Grillhütte
 - a05 Defi
 - a06 Rettungspunkt 5804-504
 - a07 Rettungspunkt 5804-506
 - a08 Rettungspunkt 5804-653
 - a09 Rettungspunkt 5805-701
 - a10 Rettungspunkt 5804-702
 - a11 Rettungspunkt 5804-507
 - a12 Rettungspunkt 5804-503

- Kulturelemente
 - k01 BronzeDenkmal
 - k02 Kreuz
 - k03 Kapelle
 - k04 Kreuz
 - k05 Kreuz
 - k06 Hubertus-Kapelle
 - k07 Lang-Quer-Haus + Tränke
 - k08 Kreuz
 - k09 Kreuz
 - k10 Kreuz
 - k11 Kreuz
 - k12 römisches Steinplattengrab
 - k13 römische Brandgräber
 - k14 Kreuz
 - k15 Kreuz
 - k16 ehem. Kalkofen ca. 1850
 - k17 ehem. Torfstiche
 - k18 Hohlweg

- Naturelemente
 - n01 Kirsche (BHD >80cm)
 - n02 3 Eichen (3, BHD >80cm)
 - n03 5 Eichen (5, BHD >80cm)
 - n04 Einzelbaum (Eiche, BHD >70cm)
 - n05 Einzelbaum
 - n06 Einzelbaum
 - n07 Obstwiese
 - n08 Obstwiese
 - n09 Feuchtwiese
 - n10 Rückhaltebecken
 - n11 Rodenbach
 - n12 Einzelbaum
 - n13 Einzelbaum
 - n14 Seerosenweiher
 - n15 Obstwiese
 - n16 Obstwiese



n17 Obstwiese
n18 Obstwiese
n19 Obstwiese
n20 Dachsbau
n21 artenreiche Wiese
n22 Rotmilan
n23 Feldlerche
n24 Dachsbau
n25 Quellgebiet Rodenbach
n26 Thierbach
n27 Greifvogelhorst (Bussard)
n28 Obstbäume (7, Zustand mäßig)
n29 Feuchtwiese
n30 Johannesbach
n31 Waschbach
n32 Baumreihe (Fichten)
n33 Magerweide BT-5804-0090-2009
n34 Magerweide BT-5804-0086-2009
n35 Knauelglockenblume
Hecken ohne Nummerierung

■ Touristik

t01 Parkplatz Friedhof
t02 Parkplatz Kapelle
t03 Parkplatz Gemeindehaus
t04 FeWo Busch
t05 FeWo Kuhlen
t06 FeWo
t07 Schutzhütte
t08 Schutzhütte
t09 Bank
t10 Bank
t11 Hütte am Rückhaltebecken
t12 Bank
t13 Bank
t14 Bank
t15 Bank
t28 Bank
Wege und Aussichtspunkte ohne Nummerierung



